

Seite 2

Turbolader für die Pressearbeit

Bei der PR-Roadshow trafen sich die Pressesprecherinnen und Pressesprecher der baden-württembergischen Kfz-Innungen, um über die aktuellen Themenschwerpunkte und Projekte der ZDK-Pressearbeit zu diskutieren. Bundesinnungsmeister und ZDK-Vizepräsident Peter Detlev Grün ließ es sich nicht nehmen, persönlich über seine politische Arbeit zu berichten.

Seite 3

Kfz-Gewerbe und UNITI starten neue Kampagne für E-Fuels

„Die Autodoktoren tanken E-Fuels“ lautet das Thema einer neuen gemeinsamen Kampagne vom UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen und von unserem Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK).

Seite 4

Aus den Innungen

Freudenstadt-Calw: Goldene Ehrennadel für Willi Klumpp – ein Vorbild für das Handwerk. Region Stuttgart: Knapp 150 Teilnehmer befassen sich bei Regionaltagung mit den Zukunftsthemen im Kfz-Gewerbe.

Delegierte diskutieren Chancen und Herausforderungen auf dem Weg in die Zukunft

DR. Bei der Delegiertenversammlung unseres Verbandes in Stuttgart standen die Transformation im Kfz-Gewerbe und die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen für die Branche im Mittelpunkt. Experten und Branchenvertreter diskutierten über die verschiedenen Aspekte der Transformation und deren Auswirkungen auf Beschäftigung, Qualifizierung und zukünftige Geschäftsmodelle.

Verbandspräsident Michael Ziegler betonte die Motivation hinter der Studie unseres Verbandes zur Transformation im Kfz-Gewerbe: Die Politik soll für die großen Veränderungen und deren Auswirkungen auf die Branche sensibilisiert werden. Dr. Florian Hermann vom Fraunhofer IAO und Prof. Dr. Benedikt Maier vom IfA stellten die Studienergebnisse und Handlungsempfehlungen vor. Sie betonten die unterschiedlichen Effekte

der Transformation auf fabrikatsgebundene und freie Betriebe und die Vielfalt der Themen, die parallel und schnell eintreten.

Arbeitnehmer in der Transformation mitnehmen

Die Diskussion widmete sich auch der Einführung des Agenturmodells, das laut Ziegler tief in die Wertschöpfung der Branche eingreift und Auswirkungen auch auf das Gebrauchtwagengeschäft hat. Die Teilnehmer einer Podiumsdiskussion zum Thema waren sich einig, dass die Branche ihre Arbeitnehmer in der Transformation mitnehmen muss, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Dazu kann es von zentraler Bedeutung sein, die Kultur des eigenen Unternehmens und dessen Werte in den Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns und der Mitarbeiterkommunikation zu stellen.

Die Experten sprachen auch über die Rolle der Berufsbildung und die Notwendigkeit, die IT-Qualifizierung zu stärken. Dabei wurden auch Herausforderungen wie der Wettbewerb um Personal und die Abwanderung gut ausgebildeter Fachkräfte zur Industrie thematisiert. Es wurde klar, dass neue Formate



Von links nach rechts: Prof. Dr. Benedikt Maier (IfA), Dr. Florian Hermann (Fraunhofer IAO), Verbandspräsident Michael Ziegler und Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß.

in der Aus- und Weiterbildung notwendig sind und dass der Verband sich für verpflichtende Berufsorientierung in Schulen, auch an Gymnasien, einsetzen sollte.

Zukunftsperspektiven für freie Betriebe im Wandel

Die Frage, ob sich insbesondere freie Betriebe Sorgen um die Zukunft machen müssen, wurde ebenfalls diskutiert. Professor Maier erklärte, dass Hersteller Veränderungen auslösen, die mit der Zeit alle Betriebe betreffen, und kleinere Betriebe sich Nischen suchen müssten. Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß betonte die Vorteile der Flexibilität von freien Betrieben und die Notwendigkeit, in-

dividuelle Profile und Strategien zu entwickeln.

Nach der Podiumsdiskussion ging es um die Entwicklung von Geschäftsmodellen rund um die E-Mobilität, Angebote zum Thema Digitalisierung und die Frage, wie Mitarbeiter in der Transformation mitgenommen werden können. Ver-

bandsreferent Daniel Rösch stellte den Webcast „Digitalen Donnerstag“ vor, der Grundlagenwissen zur Digitalisierung vermittelt und zeigt, wie sich Digitalprojekte konkret umsetzen lassen. Alle folgen sind unter kfz-bw.de/digido kostenlos abrufbar. Bettina Schmauder vom Autohaus Schmauder & Rau gab einen Einblick in die Praxis eines Kfz-Betriebs und erläuterte, wie sie ihre Mitarbeiter auf dem Weg der Transformation begleitet und was das für die Qualifizierung im betrieblichen Alltag bedeutet.

Damit bot die Delegiertenversammlung breiten Raum, um die Transformation im Kfz-Gewerbe und ihre Auswirkungen auf die Branche zu diskutieren. Experten und Branchenvertreter waren sich einig: Mit Anpassungsfähigkeit, Zusammenarbeit und der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle lassen sich die Herausforderungen der Zukunft meistern.



Optimismus als Erfolgsfaktor

Warum Autohändler zuversichtlich ins zweite Halbjahr blicken sollten

DR. Das Automobilgeschäft wird derzeit neu definiert. In diesem Prozess hängt unser Erfolg maßgeblich von der Qualität unserer Kundenbeziehungen ab. Wir müssen diese sorgfältig pflegen, stärken und ausbauen. Es ist essentiell, dass wir uns in allen Belangen weiterentwickeln, sei es im Fahrzeug- oder im Servicegeschäft, und dabei auch die Digitalisierung nutzen, um unseren Status als zentrale Schnittstelle zu den Kunden zu erhalten und zu festigen.

Inmitten dieser Veränderungen können wir mit Zuversicht in die Zukunft blicken, denn trotz einiger kontroverser Diskussionen hat der Autohandel weiterhin Bestand. Aktuelle Prognosen deuten darauf hin, dass das Jahr 2023 vielversprechend ist, auch wenn der Auftragseingang seit einem knappen Jahr zurückgeht. Dies betrifft vor allem den Privatkundenbereich, während der Auftragseingang aus dem gewerblichen Bereich

nach wie vor relativ hoch ist. Wir müssen jedoch wachsam sein, denn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind momentan nicht ideal. Die hohe Inflation, steigende Energiekosten und ein angegriffenes Wirtschaftswachstum stellen Herausforderungen dar. Es ist zudem wichtig, dass Deutschland seine Position als Wirtschaftsmacht nicht verliert.

In diesem Jahr haben wir ein gutes erstes Quartal erlebt, was jedoch aufgrund von Fahrzeuglieferungen, die bereits seit langem ausstehend waren, als künstlich gut bezeichnet werden kann. Es gibt bereits erste Anzeichen dafür, dass die Gebrauchtwagenpreise leicht sinken, was auf eine Veränderung im Markt hindeutet. Elektroautos sind weiterhin im Fokus der Hersteller, doch es mangelt an preisgünstigen Modellen. Dies könnte dazu führen, dass Kunden ihre Autos länger fahren und auf günstigere Alternativen warten. Zudem bleibt zu hoffen, dass der

Auftragseingang im gewerblichen Bereich nicht sinkt.

Chancen nutzen, um Stärken auszubauen

Durch die Marktveränderungen ergeben sich jedoch auch neue Chancen, insbesondere mit dem Eintritt chinesischer

Hersteller. Sie bieten die Chance, die Palette des eigenen Angebots zu verbreitern oder sich von einer problematisch gewordenen Marke zu lösen. Flexible Händler, die sich konsequent an den Bedürfnissen ihrer Kunden orientieren, gehört die Zukunft.

In dieser Zeit des Wandels und der Herausforderungen ist es entscheidend, optimistisch zu bleiben, um gemeinsam das Beste für unsere Kunden, Betriebe, Beschäftigten und die Arbeit in den Innungen zu erreichen. Wenn wir uns aktiv an Veränderungen anpassen, neue Chancen ergreifen und dabei Kundennähe, Flexibilität und Innovationsbereitschaft als Erfolgsfaktoren im dynamischen Marktumfeld nutzen, können wir zuversichtlich ins zweite Halbjahr 2023 blicken und eine erfolgreiche Zukunft im Automobilhandel gestalten.





NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

Existenzielle Risiken abwehren – einfach entscheiden

CB. Immer häufiger führen Managerfehler in Deutschland zu Vermögensschäden für Unternehmen. Viele Firmen wiegen sich jedoch in falscher Sicherheit, wenn es darum geht, sich verlorenes Geld wiederzuholen.

Zwar stehen Organmitglieder für Pflichtverstöße mit dem gesamten Privatvermögen gerade. Viele Streitfälle führen jedoch zu langwierigen Auseinandersetzungen vor Gericht. Und was nützt der beste Richterspruch, wenn das betroffene Organmitglied gar nicht zahlen kann? Dann droht Privatinsolvenz und das Unternehmen bleibt trotzdem auf dem Schaden sitzen.



Versicherungsprofi für das Kfz-Gewerbe:
Andreas Konietzny

Eine D&O-Versicherung bietet für solche Situationen das nötige Sicherheitsnetz. Einerseits schützt die D&O-Police Entscheider im Ernstfall vor dem finanziellen Ruin. Andererseits leistet die „Managerhaftpflicht“ einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Unternehmensbilanz:

- Alle Organmitglieder unter einer D&O-Police versichern,
- Unternehmensbilanz und Reputation aktiv schützen,
- Risiken mit bis zu 30 Millionen Euro Deckungssumme absichern.

Interessenten wenden sich an:
Andreas Konietzny
Generalagentur im Kfz-Gewerbe
Tel.: 07 11-23 08 50-60
Mobil: 0 15 22-89 23 46 8
E-Mail: andreas.konietzny
@nuernberger-automobil.de

Zugang zu Fahrzeugdaten

Was der ZDK fordert

DR. ZDK-Hauptgeschäftsführer Dr. Kurt-Christian Scheel erklärt in einem Video auf dem Youtube-Kanal des ZDK die Hintergründe zum Zugriff auf Daten, die im Auto anfallen. Er zeigt dabei die aktuellen Probleme auf und macht die ZDK-Forderung an die EU hinsichtlich einer sektorspezifischen Regulierung deutlich.

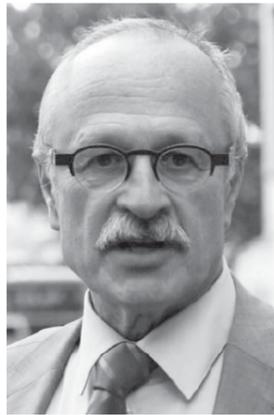
Das Video finden Sie unter <https://youtu.be/husTSaSzPD8>.

Verlust einer prägenden Persönlichkeit

Ehemaliger BWHT-Hauptgeschäftsführer Dr. Hartmut Richter verstorben

DR. Dr. Hartmut Richter, ehemaliger Hauptgeschäftsführer des baden-württembergischen Handwerkstags (BWHT), ist im Alter von 77 Jahren verstorben. Er prägte ein Vierteljahrhundert der Arbeit des BWHT und war von 1985 bis 2010 Hauptgeschäftsführer der Spitzenorganisation aller Handwerkskammern und Landesfachverbände.

Dr. Richter zeichnete sich durch Hilfsbereitschaft, Lebenswürdigkeit, Visionen und Schaffenskraft aus. Er entwickelte den BWHT zu einer schlagkräftigen Dachorganisation,



die heute für die enge Zusammenarbeit von Kammern und Verbänden in vielen Bundesländern beneidet wird. Er hatte entscheidenden Anteil an der verstärkten Wahrnehmung der Leistungsfähigkeit des Handwerks in der Öffentlichkeit und baute die Organisation zu einer bedeutenden handwerkspolitischen Koordinierungszentrale aus.

Dr. Richter lenkte die Organisation auf wichtige neue Felder wie Energiepolitik, Umweltschutz, Digitalisierung und Tech-

nologietransfer. Er entwickelte den Seifriz-Preis für die Zusammenarbeit von Handwerk und Wissenschaft und trug wesentlich zum Aufbau von ZDH-Zert, einer eigenen Zertifizierungsorganisation des Handwerks, bei.

Für sein Engagement wurde Dr. Richter unter anderem mit dem Handwerkszeichen in Gold und dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland geehrt.

Wir verneigen uns vor Dr. Hartmut Richter, einem herausragenden Gestalter der deutschen Handwerkspolitik und der Handwerksorganisationen in Baden-Württemberg. Seine Angehörigen haben unser tiefes Mitgefühl. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Bild: Handwerk BW

Turbolader für die Pressearbeit

E-Fuels, Elektromobilität und Lobbying im Fokus der ZDK-Roadshow

DR. Bei der PR-Roadshow trafen sich die Pressesprecherinnen und Pressesprecher der baden-württembergischen Kfz-Innungen, um über die aktuellen Themenschwerpunkte und Projekte der ZDK-Pressearbeit zu diskutieren. Bundesinnungsmeister und ZDK-Vizepräsident Detlef Peter Grün ließ es sich nicht nehmen, persönlich über seine politische Arbeit zu berichten.

Die Veranstaltung legte ihren Fokus auf spannende PR-Projekte für 2023, darunter eine brandneue Kampagne zum Thema E-Fuels. Die Autodoktoren sollen ordentlich Schwung in das Thema bringen. Ulrich Köster, ZDK-Pressesprecher, zog Bilanz über den erfolgreichen Branchen-Kick-Off, der zusammen mit der Vorstellung des DAT-Reports im Januar in Berlin durchgeführt wurde. Mit 800 Teilnehmern sorgte die Veranstaltung für reichlich Aufmerksamkeit bei Politikern und Medien. Pressereferent Stefan Meyer präsentierte das neu gestaltete Informationsmaterial für den Reifenmonat Mai. Spannbarer, Spiegelanhänger, Flyer und mehr – alles frisch überarbeitet und unter www.kfz-meister-shop.de erhältlich.

In den kommenden Monaten werden die Social-Media-Aktivitäten des ZDK auf die Themen Elektromobilität, Ausbildung und Autoglas ausgerichtet, so ZDK-Referent Simon Pfof. ZDK-Geschäftsführerin Birgit Behrens stellte den Werkzeugkasten Berufsbildung vor und appel-



ZDK-Pressesprecher Ulrich Köster (l.), Bundesinnungsmeister Detlef Peter Grün (2.v.l.), Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß (r.) und Verbands-Pressesprecherin Birgit Leicht (3.v.r.) gratulieren Angelika Gold (3.v.l.) und Peter Kurr (2.v.r.) zur langjährigen Tätigkeit als Pressesprecher ihrer Innungen.

lierte an die Betriebe, vermehrt Betriebspraktika anzubieten. Schließlich führen Praktika häufig zu einer Ausbildung im Praktikumsbetrieb. Medienterapeut Teja Banzhaf frischte mit den Pressesprechern der Innungen die Grundlagen der Pressearbeit auf und gab wertvolle Tipps, wie Kontakte zu Zeitungsredakteuren geknüpft werden können. Dabei erinnerte er an die vier Grundwerte einer guten

Pressemitteilung: Anwendungs-, Neuigkeits-, Gesprächs- und Unterhaltungswert. „Mindestens zwei dieser Werte sollte eine gute Pressemitteilung abdecken“, betonte er.

Zum krönenden Abschluss sprach Bundesinnungsmeister und ZDK-Vizepräsident Detlef Peter Grün über seine Arbeit beim ZDH und die Lobbyarbeit zum Data Act. Er unterstrich die Notwendigkeit, dass Handwerksbetriebe Zugang zu den benötigten Daten erhalten müssen, um zukunftsfähige Geschäftsmodelle entwickeln zu können. „Sie sollten auf Innungsebene jetzt den Dialog mit Politikern zum Thema Data Act zu suchen“, forderte er die Anwesenden auf.

Bild: Zietz

ZDK-Berufsbildungsausschuss zu Gast im Ländle

RB. In der Esslinger Zukunftswerkstatt eröffneten die beiden Co-Vorsitzenden Anselm Lotz und René Gravendyk dieses Mal die Sitzung des ZDK-Berufsbildungsausschusses. Anschließend informierte Joachim Syha, Referent in der Abteilung Berufsbildung, über den aktuellen Stand bei der Weiterbildung zum „Kfz-Service-Techniker“ und das Kernthema der Sitzung – die Neuordnung des Kfz-Mechatronikers.

Im Vorfeld wurden hierzu in den Landesverbänden die nachfolgenden Meinungsbilder eingeholt:

- Die Inhalte der Neuordnung von 2013 sind noch aktuell, daher sind keine Änderungen notwendig.
- Es sind Änderungen bei den fünf Schwerpunkten erforderlich: Die Anzahl der Schwerpunkte soll reduziert werden.
- Die Inhalte und Struktur sind komplett zu ändern.

Auf Arbeitgeberseite muss darüber nun im ZDK-Berufsbildungsausschuss eine

Konsensentscheidung getroffen werden. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch weitere Themen wie die Neuordnung im Ausbildungsberuf Karosserie und Fahrzeugbauer, Status quo und Aktivitäten in den Bereichen Prüfungswesen und Initiative Autoberufe bei autoFACHMANN und autoKAUFMANN.

Zusätzlich stellten Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß und ZDK-Geschäftsführerin Birgit Behrens unsere Studie „Beschäftigungseffekte im Kfz-Gewerbe 2030/2040“ vor und gingen auf die Handlungsbedarfe für die Berufsbildung ein.



Bild: Julia Möbner, Vogel Communications Group

Kfz-Gewerbe und UNITI starten neue Kampagne für E-Fuels

CB. „Die Autodoktoren tanken E-Fuels“ lautet das Thema einer neuen gemeinsamen Kampagne vom UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen und von unserem Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK). Ziel ist es, grünstrombasierte, CO₂-neutrale Kraftstoffe sowie deren Vorzüge den Autofahrern in Deutschland noch bekannter zu machen. Zugpferde der Aktion sind die Kfz-Meister und „Autodoktoren“ Holger Parsch und Hans-Jürgen Faul. Bereits im vergangenen Jahr hatten sie einen mit E-Fuels betriebenen VW Golf getestet, der im Alltag vollauf überzeugte. Auch die Prüfergebnisse des ADAC zeigten, dass die Messungen der Abgas- und Verbrauchswerte bei der Nutzung von E-Fuels auf einem vergleichbaren Niveau der Werte her-

kömmlicher Kraftstoffe und weit unterhalb der zulässigen und sehr strikten Emissionsgrenzwerte in der EU lagen. Auch bei den technischen Eigenschaften, der Leistung und dem Fahrverhalten waren keine Unterschiede spürbar. Im Rahmen der neuen Kampagne können Kfz-Innungsbetriebe und Tankstellen ihre Kunden über E-Fuels informieren. Dafür wurden Pakete mit Werbe- und Info-Material sowohl für Kfz-Betriebe als auch für diejenigen Tankstellen geschnürt, die auch von einigen Kfz-Landesverbänden wie dem unseren vertreten werden. Die Pakete sind ab sofort bis Ende Mai online unter kfz-meister-shop.de zu bestellen. Dafür fallen lediglich Versandkosten an. Darüber hinaus können Spannbanner und Pappaufsteller erworben werden.

4 x A1 Plakat

100 x Spiegelanhänger **50xSticker**

4 x

500 x A6 Infokarte

2 x Window Graphic (50 x 60 cm)

The image shows various promotional items for E-Fuels. On the left, there are four A1 posters with the headline 'WIR LIEBEN AUTOS UND DAS KLIMA!' and 'WIR HABEN WAS GEGEN KLIMAWANDEL'. In the center, there are 100 mirror hangers and 50 stickers, both featuring the 'E-FUELS FOR FUTURE' logo. On the right, there are two window graphics (50 x 60 cm) and 500 A6 infocards, all with the same branding and messaging.

Bild: ProMotor

Eltefa

Fachforum zu E-Mobilität und Ladeinfrastruktur

AG. In Zusammenarbeit mit dem Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg hat die Landesagentur e-mobil BW ein Fachforum auf der diesjährigen eltefa-Messe in Stuttgart organisiert. Die Veranstaltung widmete sich dem allelektrischen Gebäude und legte den Fokus auf Elektromobilität und Ladeinfrastruktur.

Allen Anwesenden wurden wertvolle Einblicke und Hintergrundinformationen zuteil, wenn es darum geht, Kundenbedürfnisse, Fahrzeuge und Infrastruktur in Einklang zu bringen. Denn Gebäude spielen eine wichtige Rolle, wenn Fahrzeuge zukünftig vermehrt zu Hause geladen werden.

Unser Verband informierte durch Technikreferent Alexander Gurski über Chancen und Herausforderungen der E-Mobilität für das Kfz-Gewerbe. Er betonte die Notwendigkeit für Kfz-Betriebe, zusätzliche Geschäftsfelder zu generieren. Wertschöpfungschancen seien beispielsweise durch die HV-Batterieprüfung, den THG-Quoten-Handel oder generell durch die Signalisation von Kompetenz im Bereich Elektromobilität durch das neue Zusatzschild eCar-Service möglich. Zudem thematisierte er die zunehmende Verzahnung von Elektrifizierung und Digitalisierung und wies die Teilnehmer auf konkrete und bundesweit einzigartige Lösungsansätze wie den Digitalen

Donnerstag unseres Verbandes oder den Beratungsgutschein „Transformation Automobilwirtschaft“ des Landes hin. Weitere Redner vom Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, von Transformationswissen BW, von der Team eMobility GmbH und von der Netze BW boten zudem spannende Praxisberichte und unterschiedliche Perspektiven, als Kommune, Fördermittelgeber oder Stromnetzbetreiber, zum Beispiel zur Verwaltung, Planung und Umsetzung eines E-Ladeparks oder zur Integration von E-Mobilität in das Stromnetz.

liche Perspektiven, als Kommune, Fördermittelgeber oder Stromnetzbetreiber, zum Beispiel zur Verwaltung, Planung und Umsetzung eines E-Ladeparks oder zur Integration von E-Mobilität in das Stromnetz.



Bild: e-mobil BW

Von links nach rechts: Verbandsreferent Alexander Gurski, Reiner Ullmann, Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg, Franz Loogen, e-mobil BW, Jörg Steinhilber, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg und Michael Ruprecht, e-mobil BW.

Forderungskatalog des baden-württembergischen Kraftfahrzeuggewerbes

Klare Regelungen und Schutz vor Abmahnfallen

DR. Das Bundeswirtschaftsministerium arbeitet derzeit an einer neuen Fassung der Pkw-Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung. Es ist entscheidend, dass die Interessen der Kraftfahrzeugbetriebe in dieser Neuregulierung berücksichtigt werden. Das baden-württembergische Kraftfahrzeuggewerbe setzt sich für Regelungen ein, die keinen Raum für Interpretationen und Auslegungen lassen. Wir möchten, dass das Abmahnwesen, insbesondere durch Organisationen wie die DUH, wirkungsvoll eingeschränkt wird, ohne das Interesse der Verbraucher nach Information zu vernachlässigen.



Innungen und Betriebe sollten jetzt aktiv den Dialog mit Politikern suchen, um gemeinsam klare Regelungen zu schaffen und Abmahnfallen zu verhindern.

Präzise Kennzeichnung und Schutz vor Abmahnfallen

Unsere Forderungen umfassen unter anderem die verpflichtende Mitlieferung von Energie-Labels durch Autohersteller, eine Präzisierung des Begriffs „Verkaufs-ort“ und eine Anpassung der Regelung für Online-Werbung nach dem Vorbild der Verordnung für die Kennzeichnung von Fernsehgeräten. Zudem sollen Fahrzeuge, die bereits auf Endverbraucher zugelassen sind, nicht mehr als „neue Personenkraftwagen“ im Sinne der Verordnung gelten.

Begriffsdefinitionen müssen fair und vernünftig sein

Die Bedeutung der Regelung zum „virtuellen Verkaufsraum“ ist unklar. Der aktuelle Verordnungstext lässt Raum für Interpretationen und führt zu langwierigen

und kostenintensiven Gerichtsprozessen. Wir fordern deshalb eine präzisere Formulierung, die den Fokus auf Fernabsatzgeschäfte legt.

Digitalisierung nutzen und Umweltschutz stärken

Im stationären Handel ist die Kennzeichnung mit Pkw-Label, Aushang und DAT-Leitfaden derzeit verpflichtend. Da alle Informationen aus Aushang und DAT-Leitfaden mittlerweile online verfügbar sind, besteht kein Bedarf mehr für eine physische Präsenz dieser Informationen in jedem Verkaufsraum. Eine Anpassung der Regelungen, die die Digitalisierung berücksichtigt und den Umweltschutz stärkt, indem sie unnötige Bürokratie reduziert, ist aus unserer Sicht zwingend. Jetzt handeln: Innungen und Betriebe müssen den Dialog mit Politikern suchen!

Hauptamtliche und ehrenamtliche Funktionsträger von Innungen sind aufgerufen, jetzt das Gespräch mit ihren Bundestagsabgeordneten, insbesondere aus dem Bereich der Wirtschaftspolitik, zu suchen. Informieren Sie Ihre politischen Vertreter über die Bedürfnisse der Kraftfahrzeugbetriebe und stellen Sie sicher, dass diese sie bei der Neugestaltung der Verordnung berücksichtigen. Gemeinsam können wir Abmahnfallen verhindern und für klare, eindeutige Regelungen sorgen.

Mehr Informationen zu den Forderungen des baden-württembergischen Kraftfahrzeuggewerbes finden Sie unter www.kfz-bw.de/label.



Scannen Sie den QR-Code und erhalten gleich alle Forderungen auf einen Blick.

Bilder: KfzVerband

Kritik am Energiekonzept Baden-Württemberg

RB. HANDWERK BW hat zum „Energiekonzept Baden-Württemberg“ der Landesregierung eine Stellungnahme abgegeben. Darin mahnt der Dachverband des Handwerks (BWH) an, das Handwerk als Partner der Energiewende stärker zu unterstützen und kritisiert gesetzte Ziele des Landes als unrealistisch. HANDWERK BW steht für eine pragmatische Klima- und Energiepolitik im Land. Daher kritisiert der Verband Alleingänge des Landes – wie das auf 2040 vorgezogene Aus von Gas – und erwartet, im Interesse von Betrieben und Verbrauchern, eine mindestens bundesweit konsistente Planung und Umsetzung der Klima- und Energiepolitik. Das Handwerk mahnt weiter an, zeitnah Szenarien für eine flächendeckende, alternative Versorgungsinfrastruktur durch die Netzbetreiber und Versorger darzulegen. Darüber hinaus müssten Informationen an Betriebe und Verbraucher aus



Bund und Land zur Energiepolitik der nächsten Jahre aus einem Guss sein. Der Ausstieg aus fossilen Energieträgern ist aus Sicht des Handwerks nötig, um eine Treibhausgasneutralität unserer Gesellschaft zu erreichen. Fossile Brennstoffe sind derzeit die gängigen Energieträger. Der Ausstieg daraus muss für die Handwerksbetriebe und deren Kunden aber finanziell leistbar sein und darf diese nicht überfordern.

Die Gestaltung der Energiewende müsse auf breitere Schultern gestellt werden, so der Verband. Das Handwerk in Baden-Württemberg stehe hier im Fokus und benötige daher Unterstützung, insbesondere bei der Fachkräftegewinnung und -qualifizierung sowie bei der Entbürokratisierung.

Bild: Handwerk BW

Ihr Kfz-Betrieb auf der Überholspur

Holen Sie sich jetzt bis zu 30.000 Euro Förderung durch den Beratungsgutschein!

DR. Autohäuser und Werkstätten stehen vor vielfältigen Herausforderungen wie Digitalisierung, Fahrzeugautomatisierung, Elektrifizierung, neuen Vertriebssystemen, Personalentwicklung und Qualifizierung. In dieser Zeit der Transformation benötigen sie professionelle Unterstützung, um erfolgreich zu bestehen. Das Land Baden-Württemberg hilft: Mit dem Beratungsgutschein „Transformation Automobilwirtschaft BW“. Diese attraktive Fördermöglichkeit bietet Kfz-

Betrieben bis zu 30 Tage Beratung mit einer 80-prozentigen Förderung. Die maximale Fördersumme beträgt 30.000 Euro pro Betrieb. Diese einmalige Chance ist speziell für Autohäuser und Werkstätten geschaffen worden. Nutzen Sie jetzt die Gelegenheit, um sich individuell und zielgerichtet beraten zu lassen. Der Beratungsgutschein ist in drei Bereiche aufgeteilt: strategische Unternehmensausrichtung, strategische Umsetzungsbegleitung und strategische Personal- und Qualifizierungsplanung. Sie können jeweils einen Gutschein pro Themenfeld in Anspruch nehmen, insgesamt also bis zu drei Gutscheine.

Informieren Sie sich jetzt auf der Webseite <https://www.transformationswissen-bw.de> und nehmen Sie Kontakt mit unserer Betriebsberaterin Katja Rhotert unter www.rhotert.net auf.

Lassen Sie sich von Experten beraten und nehmen Sie Ihre Zukunft selbst in die Hand. Handeln Sie noch heute, denn das Angebot ist bis November befristet. Ergreifen Sie die Chance, um als Gewinner aus dem Wandel unserer Branche hervorzugehen!

IMMER AKTUELL
INFORMIERT

Verbandsnachrichten
KOSTENLOS
per Mail abonnieren
unter

kfz-bw.de/vn

IfA Autohausgipfel 2023

Händler sprechen für Händler!

CB. Wissen aus der Praxis für die Praxis: Der zweitägige IfA Autohausgipfel hat Entscheidern aus Autohäusern, Werkstätten und Handelsgruppen ein wahres Feuerwerk an Innovationen und eine einmalige Plattform des Austausches und der Vernetzung geboten. Von Praktikern aus Kfz-Betrieben wurden Strategien und Erfahrungen zur Erschließung neuer Geschäftsfelder vorgestellt und Kniffe bei der Umsetzung diskutiert. In den Foren kamen ausschließlich Vertreterinnen

und Vertreter aus Autohausunternehmen zu Wort. Denn das Kfz-Gewerbe steht vor vielfältigen Herausforderungen. Jeweils sechs Autohändler pro Themenkomplex stellten ihre Herangehensweise an die Herausforderung dar. Für die insgesamt 120 Teilnehmer gab es im Anschluss an jeden Themenblock eine kurze Podiumsdiskussion, die die einzelnen Vorträge abrundete und vertiefte.

Höhepunkt der Veranstaltung war ein Gespräch mit Burkhard Weller. Der Chef der Weller-Gruppe stellte seine Beweggründe für die Kandidatur um das Amt des ZDK-Präsidenten dar. Sein klares Statement: „Die Arbeitsplätze in der Branche müssen in der Breite attraktiv werden, dann wollen auch die Leute dort arbeiten.“ Auf die Frage, wie sich der Vertrieb weiterentwickeln wird, war vor allem eine Aussage bemerkenswert: „Ich bin für die Agentur – sie wird so oder so kommen, also muss ich sehen, wie man da sich mit einbringt.“ Der IfA Autohausgipfel leistet einen Beitrag, die Geschäftsmodelle, Leistungsangebote und Prozesse der Autohäuser und Werkstätten fit für die Zukunft zu machen. Die Zukunftswerkstatt 4.0 lieferte hierzu das passende Umfeld.



Bild: Verband

Austausch am Rande des IfA Autohausgipfels: ZDK-Präsidentschaftskandidat Burkhard Weller und Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß.



Aus unseren Innungen



Freudenstadt-Calw

Goldene Ehrennadel für Willi Klumpp
– ein Vorbild für das Handwerk

DR. Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Kfz-Innung Freudenstadt-Calw wurde Willi Klumpp für sein langjähriges und herausragendes Engagement mit der Goldenen Ehrennadel unseres Verbandes ausgezeichnet. Die höchste Auszeichnung des baden-württembergischen Kraftfahrzeuggewerbes

rem eine zwölfjährige Amtszeit als Obermeister, die Gründung eines Juniorenkreises für Jungunternehmer und sein Engagement in der Kreishandwerkerschaft.

Die goldene Ehrennadel würdigt Klumpps beispielhaften Einsatz, seine Führungsqualitäten und seine herzliche Art, die dazu beigetragen haben, die Kfz-Innung Freudenstadt-Calw zu einer starken und engagierten Organisation zu machen, die sich für die Interessen ihrer Mitglieder einsetzt und die Zukunft des Kraftfahrzeuggewerbes aktiv mitgestaltet.

Rainer Biedermann betonte in seiner Laudatio die Bedeutung der Netzwerkpflge für Unternehmer, für die sich Klumpp eingesetzt habe. Seine Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen und persönliche Beziehungen aufzubauen, habe das Wir-Gefühl innerhalb der Innung nachhaltig gestärkt und den Grundstein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit gelegt.

In Anerkennung seiner ehrenamtlichen Leistungen wurden Klumpp im Jahr 1997 bereits die prestigeträchtige Alfred-Geisel-Medaille der Handwerkskammer Reutlingen und im Jahr 2005 deren silbernes Ehrenzeichen verliehen. Die Goldene Ehrennadel des baden-württembergischen Kraftfahrzeuggewerbes unterstreicht nun das beeindruckende Lebenswerk von Willi Klumpp und seine Rolle als Vorbild, Freund und Pionier des Handwerks.



Lennart Nöller (Geschäftsführer Innung Freudenstadt-Calw), Vizepräsident Rainer Biedermann, Willi Klumpp, Eberhard Röller (Obermeister Innung Freudenstadt-Calw; v.l.n.r.)

wurde ihm von Vizepräsident Rainer Biedermann überreicht.

Klumpp, der in den letzten 50 Jahren unermüdlich für die Innung, die Branche und das Handwerk im Ganzen tätig war, bekleidete in dieser Zeit zahlreiche Ämter und übernahm Verantwortung in verschiedenen Bereichen der Innung. Zu seinen Verdiensten zählen unter ande-

Bild: Innung

Region Stuttgart

Knapp 150 Teilnehmer befassen sich bei Regionaltagung mit den Zukunftsthemen im Kfz-Gewerbe

DR. Obermeister Torsten Treiber und Geschäftsführer Christian Reher konnten knapp 150 Vertreter aus Innungsbetrieben und von Innungspartnern zur diesjährigen Regionaltagung in der Filharmonie in Filderstadt begrüßen. Prof. Dr. Benedikt Maier, Stellvertretender Direktor des Instituts für Automobilwirtschaft (IfA), beschrieb zehn Geschäftsfelder der E-Mobilität mit Begeisterungspotenzial für Autohaus- und Werkstattkunden. Marcus Weller, der eben in unserem Zentralverband genau dieses Themenfeld bearbeitet, stellte chinesische Automarken als Alternative für unseren Autohandel dar. Für all unsere Kfz-Werkstätten ist der ungefilterte Zugang zu Fahrzeugdaten mit SERMA ein herausforderndes Thema. Hierzu stand der ZDK-Geschäftsführer Werner Steber Rede und Antwort. In unnachahmlicher Weise skizzierte Rechtsanwalt Joachim Otting, rechtundraeder, wie unsere Kfz-Betriebe das Potenzial rund um Kaskoschäden heben können. In einer Talkrunde zusammen mit Verbandspräsident Michael Ziegler wurde lebhaft auch mit dem Publikum die Transformation in unserem Gewerbe einschließlich der Energie- und Verkehrswende diskutiert. Mit Blick auf die Vertragsbeziehungen zu seinem Hersteller ist es für jeden Kfz-

Betrieb nach wie vor wichtig, seine Interessen und die des Fahrzeugherstellers genau zu prüfen, bevor man Geld in die Hand nimmt. Die Interessen sind nicht zwangsläufig deckungsgleich. Hier ist notfalls rechtzeitig die Reißleine zu ziehen. Wichtig ist es zudem auch und gerade bei den Antriebstechniken, gemeinsam für die Technologieoffenheit einzutreten. Wirksamer Klimaschutz ist nur möglich, wenn die Bestandsflotte mit klimaneutralen Kraftstoffe betrieben wird.



Von links nach rechts: Innungsgeschäftsführer Christian Reher, Prof. Dr. Benedikt Maier (IfA), Verbandspräsident Michael Ziegler, Rechtsanwalt Joachim Otting (rechtundraeder), Obermeister Torsten Treiber, ZDK-Geschäftsführer Werner Steber und ZDK-Referent Marcus Weller.

Bild: Innung

Impressum: Offizielles Mitteilungsblatt des Verbandes des Kraftfahrzeuggewerbes Baden-Württemberg e.V., Motorstr. 1, 70499 Stuttgart (Weilimdorf), Telefon 0711/83 9863-0, Fax: 0711/83 9863-20. **Verantwortlich für den Inhalt:** Präsident Michael Ziegler. **Ausschuss Tankstellen:** Vorsitzender Frank Schumacher. **Redaktion:** Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß (Chefredakteur), Roland Blind, Julia Cabanis, Rabea Hasselbach, Daniel Rösch, Bernd Schalud, Alexander Gurski. Mit Namen oder Initialen bezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbedingt die Ansicht des Verbandes. **Erscheinungsweise:** monatlich. **Verlag und Druck:** Vogel Communications Group GmbH & Co. KG, Max-Planck-Straße 7/9, 97082 Würzburg, Telefon: 09 31/4 18-22 07.